

Fachcurriculum Latein

„Der Lateinunterricht eröffnet den Schülerinnen und Schülern die Systematik einer europäischen Basissprache und macht sie im Sinne der Europabildung mit den Wurzeln der europäischen Kultur vertraut. Latein schult den Ausdruck und die Sprachreflexion sowie das Sprachbewusstsein und führt in ein Sprachsystem ein, das das Erlernen zahlreicher moderner Sprachen erleichtert und unterstützt.

Die Übersetzungsarbeit an lateinischen Texten fördert sowohl das analytische Denken als auch den kreativen Umgang mit Sprache. Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, Texte inhaltlich und sprachlich zu analysieren, Übersetzungsvarianten abzuwägen, Sprachvarianten zu erproben und in ihren Aussagen und Aussagenuancen zu hinterfragen.

Der Lateinunterricht trägt zur politischen Bildung bei, indem er den Blick der Schülerinnen und Schüler auf ethische und politische Fragestellungen lenkt. Zudem nimmt er Bezug auf antike Vorstellungen vom Verhältnis des Einzelnen zum Staat und vom Wesen von Recht und Gesetz, die bis in die unmittelbare Gegenwart der Entwicklung Europas bedeutsam sind.“

(RRL des Landes für die Festlegung der Curricula in den deutschsprachigen Gymnasien in Südtirol, Beschluss der Landesregierung vom 13. Dezember 2010, Nr. 2040, S.89.)

Legende:

⇒ Schwarz gedruckt sind jene Teile des Programms, die von der Landesregierung vorgegeben werden.

Die grün und kursiv gedruckten Abschnitte zeigen hingegen auf, wie das Programm an unserer Schule umgesetzt werden kann.

⇒ Die Abkürzung SuS steht für Schülerinnen und Schüler.

Kompetenzen laut Rahmenrichtlinien am Ende des ersten Bienniums

Die SuS können

- ⇒ sich einen Basiswortschatz aneignen und diesen durch Sprachenvergleich und Techniken der Wortableitung erweitern,
- ⇒ die Grundstrukturen der lateinischen Sprache erkennen, benennen und erklären,
- ⇒ einfache lateinische Texte sprachlich und inhaltlich erschließen und sie angemessen und korrekt ins Deutsche übersetzen,
- ⇒ Zeugnisse aus der Antike wahrnehmen, sie in einen kulturgeschichtlichen Kontext einordnen und einen Bezug zur Gegenwart herstellen.

Fertigkeiten, Kenntnisse und Inhalte des ersten Bienniums

1. Klasse

Wortschatz	
Fertigkeiten	Kenntnisse
Den Wortschatz mit Hilfe verschiedener Techniken des Vokabellernens erwerben und erweitern, <i>das Gelernte durch regelmäßiges Wiederholen festigen und dadurch auch das Gedächtnis schulen</i>	Techniken der Wortschatzarbeit
Grundelemente der Wortbildungslehre beim Erschließen von Wörtern anwenden	Elemente der Wortbildung: <i>Zusammensetzung und Bedeutung von Präfix, Suffix und Wortstamm als Erschließungsmethode für (neue) Vokabeln erkennen und anwenden</i>
Von lateinischen Wörtern Wortfamilien, Wortfelder und Sachgruppen bilden	Basiswortschatz und semantische Kategorien
Die Bedeutung neuer lateinischer Wörter mit Hilfe von Lehn- und Fremdwörtern aus modernen Sprachen verstehen <i>und umgekehrt die Bedeutung unbekannter Begriffe vom Lateinischen herleiten</i>	Strategien des Sprachenvergleichs, Kulturwortschatz, <i>Erweiterung des muttersprachlichen, italienischen und englischen Wortschatzes</i>
Einsicht in Sprache	
Fertigkeiten	Kenntnisse
Lateinische Wortarten erkennen und bestimmen	Systematik der Nominal- und Verbalformen. <i>Flektierbare Wortarten: Nomen, Adjektiv, Pronomen, Verb.</i> <i>Nicht flektierbare Wortarten: Adverb, Präposition, Konjunktion/Subjunktion,</i>

	<p><i>Numerale, Interjektion.</i> <i>Deklinationen: a- und o-Deklination, 3. Deklination (Konsonanten-, i- und Mischstämme), e- und u-Deklination, Pronominaldeklination.</i> <i>Konjugationsklassen: a-, e-, i-, konsonantische und Mischkonjugation im Präsens, Perfekt und Imperfekt Indikativ Aktiv sowie im Imperativ I.</i> <i>Besondere Verbalformen: esse, posse.</i></p>
Einzelne Formen ins Lateinische übersetzen	Nominal- und Verbalformen
Einen lateinischen Satz nach Satzgliedern und Satzgliedteilen bestimmen	Satzmodelle, Satzbaupläne; <i>Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Prädikatsnomen, Objekt und Adverbiale; Satzgliedteile: Apposition, Adjektiv- und Genitivattribut</i>
Charakteristische Konstruktionen im Lateinischen in ihrer syntaktischen Funktion erkennen	<i>Kasusfunktionen: Dativus possessivus, Ablativus instrumenti, Ablativus temporis, Akkusativ der Zeitstrecke, Ablativus separationis, Ablativus qualitatis, Genitivus qualitatis, Genitivus partitivus, Genitivus subiectivus und obiectivus</i>
Hauptsätze in ihrer Aussagefunktion erkennen: <i>Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze</i>	Modi: <i>Indikativ und Imperativ</i>
Einen Gliedsatz auf seine syntaktische und semantische Funktion hin erkennen und bestimmen	Gliedsätze: <i>Relativsätze, Kausal-, Temporal-, Konditional- und Konzessivsätze</i>
Umgang mit Texten	
Fertigkeiten	Kenntnisse
Den Text als geordnete Abfolge von Gedanken erkennen und Elemente der Textkohärenz bestimmen	Texterschließungsverfahren <i>durch Leit- und Analysefragen u. dgl.</i>
Einen lateinischen Text korrekt und in einem angemessenen Deutsch wiedergeben	Verschiedene Übersetzungsverfahren <i>und -techniken wie unterstreichen, einrücken, markieren von Wortblöcken, lineares Satzerschließen etc.</i>
Einen lateinischen Text inhaltlich zusammenfassen, paraphrasieren, seine Kernaussage wiedergeben	Merkmale der Zusammenfassung und der Paraphrase
In einem lateinischen Text einfache Stilmittel erkennen und ihre Funktion deuten	Stilmittel, rhetorische Figuren
Einen lateinischen Text nach Leitfragen analysieren, <i>wobei ein genaueres und vertieftes Textverständnis angestrebt wird.</i>	Verfahrensweisen des Analysierens und Interpretierens
Einen lateinischen Text einer Textgattung	Merkmale einfacher Textgattungen

zuordnen	
Antike Kultur	
Fertigkeiten	Kenntnisse
Fremdes und Vertrautes im privaten und öffentlichen Leben der Römer feststellen	Alltagsleben der Römer: <i>antike Schreibmaterialien; antike Bauwerke: Theater, Amphitheater, Aquädukte, Forum Romanum; Thermen; Seefahrt; Musik und Musikinstrumente</i>
Sich mit verschiedenen Figuren aus dem Mythos auseinandersetzen und ihre Bedeutung für die antike und moderne Welt aufzeigen. <i>Historische Persönlichkeiten und Ereignisse einordnen.</i>	<i>Griechische und römische Mythen sowie Gestalten aus der antiken Mythologie: griechische und römische Götter und Heroen; Ursprungsmythos Roms: Romulus und Remus, der Raub der Sabinerinnen, Lukretia; Aeneas Europa, die Sagen um Kreta, Dädalus und Ikarus; Orpheus und Eurydike; Geschichte: die römische Frühzeit, die etruskischen Könige und die römische Republik; die Kelten; Hannibal und die Punischen Kriege; Minoische Kultur</i>
Sich in fremde Weltansichten vertiefen und Verständnis für sie entwickeln, <i>sich aber auch kritisch damit auseinandersetzen und Entwicklungen der Geistesgeschichte bis heute erkennen</i>	antike Wertvorstellungen, <i>die das Welt- und Menschenbild der Antike prägten (Gladiatorenspiele, Unterweltsvorstellungen etc.)</i>
archäologische Funde im Alpenraum in einen kulturgeschichtlichen Zusammenhang stellen	die Römer <i>und Kelten</i> im Alpenraum, <i>Regnum Noricum</i>
lateinische Texte als Primärquellen zur antiken Welt verstehen und erschließen	Recherchestrategien, historische Quellen

2. Klasse

Wortschatz	
Fertigkeiten	Kenntnisse
Den Wortschatz mit Hilfe verschiedener Techniken des Vokabellernens erwerben und erweitern, <i>das Gelernte durch regelmäßiges Wiederholen festigen und dadurch auch das Gedächtnis schulen</i>	Techniken der Wortschatzarbeit

Grundelemente der Wortbildungslehre beim Erschließen von Wörtern anwenden	Elemente der Wortbildung: <i>Zusammensetzung und Bedeutung von Präfix, Suffix und Wortstamm als Erschließungsmethode für (neue) Vokabeln erkennen und anwenden.</i>
Von lateinischen Wörtern Wortfamilien, Wortfelder und Sachgruppen bilden	Basiswortschatz und semantische Kategorien
Die Bedeutung neuer lateinischer Wörter mit Hilfe von Lehn- und Fremdwörtern aus modernen Sprachen verstehen <i>und umgekehrt die Bedeutung unbekannter Begriffe vom Lateinischen herleiten</i>	Strategien des Sprachenvergleichs, Kulturwortschatz, <i>Erweiterung des muttersprachlichen, italienischen und englischen Wortschatzes</i>
Einsicht in Sprache	
Fertigkeiten	Kenntnisse
Lateinische Wortarten erkennen und bestimmen	Systematik der Nominal- und Verbalformen. <i>Flektierbare Wortarten: Nomen, Adjektiv (im Positiv, Komparativ und Superlativ), Pronomen, Verb.</i> <i>Nicht flektierbare Wortarten: Adverb, Präposition, Konjunktion/Subjunktion, Numerale, Interjektion.</i> <i>Deklinationenklassen: a- und o-Deklination, 3. Deklination (Konsonanten-, i- und Mischstämme), e- und u-Deklination, Pronominaldeklination.</i> <i>Konjugationsklassen: a-, e-, i-, konsonantische und Mischkonjugation in allen Zeiten des Indikativs und Konjunktivs Aktiv und Passiv sowie im Imperativ.</i> <i>Deponentia und Semideponentia</i> <i>Besondere Verbalformen: esse, posse, ire, ferre, velle, nolle, malle</i>
Einzelne Formen ins Lateinische übersetzen	Nominal- und Verbalformen
Einen lateinischen Satz nach Satzgliedern und Satzgliedteilen bestimmen	Satzmodelle, Satzbaupläne: <i>Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Prädikativum, Prädikatsnomen, Objekt und Adverbiale; Satzgliedteile: Apposition, Adjektiv- und Genitivattribut.</i>
Charakteristische Konstruktionen im Lateinischen in ihrer syntaktischen Funktion erkennen	<i>Kasusfunktionen: Dativus possessivus, Ablativus instrumenti, Ablativus temporis, Akkusativ der Zeitstrecke, Ablativus separationis, Ablativus qualitatis, Genitivus qualitatis, Genitivus partitivus, Genitivus obiectivus, Ablativus comparationis, Dativus finalis, Dativus commodi, doppelter Akkusativ, Dativus</i>

	<i>auctoris. Besondere syntaktische Strukturen: Acl, Ncl, verneinter Imperativ, Participium coniunctum, Ablativus absolutus</i>
Hauptsätze in ihrer Aussagefunktion erkennen: <i>Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze</i>	Modi
Einen Gliedsatz auf seine syntaktische und semantische Funktion hin erkennen und bestimmen	Gliedsätze: <i>Unterscheidung zwischen beordnenden und unterordnenden Konjunktionen; verschiedene Arten von Gliedsätzen: Temporal-, Kausal-, Konzessiv-, Konditional-, Modal-, abhängiger Begehr-, Adversativ-, Konsekutiv-, Final- und indirekter Fragesatz</i>
Umgang mit Texten	
Fertigkeiten	Kenntnisse
Den Text als geordnete Abfolge von Gedanken erkennen und Elemente der Textkohärenz bestimmen	Texterschließungsverfahren: <i>Fragemethode, Einrück- und Unterstreichmethode, Dreischrittmethode</i>
Einen lateinischen Text korrekt und in einem angemessenen Deutsch wiedergeben	Verschiedene Übersetzungsverfahren; Satzbaumuster
Einen lateinischen Text inhaltlich zusammenfassen, paraphrasieren, seine Kernaussage wiedergeben	Merkmale der Zusammenfassung und der Paraphrase
In lateinischen Texten einfache Stilmittel erkennen und ihre Funktion deuten	Stilmittel, rhetorische Figuren
Einen lateinischen Text nach Leitfragen analysieren, <i>wobei ein genaueres und vertieftes Textverständnis angestrebt wird</i>	Verfahrensweisen des Analysierens und Interpretierens
Antike Kultur	
Fertigkeiten	Kenntnisse
Fremdes und Vertrautes im privaten und öffentlichen Leben der Römer feststellen	Alltagsleben der Römer: <i>Glaube, Staatsführung, Weissagungen, Sklaven etc.</i>
Sich mit verschiedenen Figuren aus dem Mythos auseinandersetzen und ihre Bedeutung für die antike und moderne Welt aufzeigen.	Gestalten aus der antiken Mythologie: <i>Diana, Callisto, Hero und Leander, Midas, Amor und Psyche, Paris, Achilles etc.</i>
Sich in fremde Weltansichten vertiefen und Verständnis für sie entwickeln, <i>sich aber auch kritisch damit auseinandersetzen</i>	antike Wertvorstellungen

<i>und Entwicklungen der Geistesgeschichte bis heute erkennen</i>	
Archäologische Funde im Alpenraum in einen kulturgeschichtlichen Zusammenhang stellen	die Römer im Alpenraum
Lateinische Texte als Primärquellen zur antiken Welt verstehen und erschließen	Recherchestrategien, historische Quellen

Methodik und Didaktik

Möglich sind:

Wortschatz

- ⇒ Übungen mit den Wortbauelementen
- ⇒ regelmäßiges und systematisches Wiederholen
- ⇒ die Bedeutung lateinischer Wörter und Wendungen im Textzusammenhang erfassen
- ⇒ Vokabelheft, Vokabellisten, Vokabelkartei
- ⇒ Arbeiten mit Wortfamilien, Wortfeldern und Synonymen
- ⇒ Nominalformen von Verben ableiten
- ⇒ Lehn- und Fremdwörter auf ihre lateinischen Wurzeln zurückführen bzw. die Bedeutung lateinischer Wörter von Lehn- und Fremdwörtern herleiten etc.

Einsicht in Sprache

- ⇒ Bestimmungs-, Morphologie- und Übersetzungsübungen
- ⇒ Text- und Satzanalyse
- ⇒ einfache Übersetzungen ins Lateinische
- ⇒ graphische Veranschaulichung von Satzmodellen und andere Visualisierungsmethoden
- ⇒ verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten der Partizipialkonstruktionen erproben
- ⇒ zwischen beordnenden und unterordnenden Konjunktionen unterscheiden
- ⇒ Besonderheiten in der Verwendung der Tempora hervorheben
- ⇒ regelmäßiges und systematisches Wiederholen und Üben etc.

Umgang mit Texten

- ⇒ Einführung in die Übersetzungsmethodik: unterstreichen, markieren von Wortblöcken, einrücken etc.
- ⇒ Übungen mit dem Wörterbuch
- ⇒ Leitfragen zu den Inhalten, rhetorischen Mitteln, Textsortenmerkmalen etc.
- ⇒ Bestimmung der Konnektoren
- ⇒ durch Sach- und Wortfelder auf die Thematik eines Textes schließen etc.

Antike Kultur

- ⇒ Übersetzungen
- ⇒ Arbeiten mit modernen Vergleichstexten
- ⇒ Filme und Filmausschnitte
- ⇒ Referate
- ⇒ Arbeitsblätter
- ⇒ Diskussionen
- ⇒ Lehrfahrten, Museumsbesuche

- ⇒ Schatzsuchen
- ⇒ Inschriften im Stadtbereich
- ⇒ Leitfragen etc.

Kompetenzen laut Rahmenrichtlinien am Ende der 5.Klasse

Die SuS können

- ⇒ den eigenen Basiswortschatz durch Sprachvergleich und Techniken der Wortableitung erweitern und Latein als Brückensprache nutzen,
- ⇒ Fachterminologien aus verschiedenen Bereichen über den Lateinunterricht erschließen und verstehen,
- ⇒ Sprachen und Sprachverwendung, Sprachstrukturen und unterschiedliche Ausdrucksmöglichkeiten erkennen, vergleichen und reflektieren,
- ⇒ komplexe lateinische Texte sprachlich und inhaltlich erschließen und sie korrekt und angemessen ins Deutsche übersetzen,
- ⇒ den Übersetzungsprozess reflektieren und verschiedene Interpretationsansätze verwenden,
- ⇒ Antikes wahrnehmen, in einen kulturgeschichtlichen Kontext einordnen und in Bezug zur Gegenwart setzen.

Fertigkeiten, Kenntnisse und Inhalte des zweiten Bienniums

3. Klasse

Wortschatz	
Fertigkeiten	Kenntnisse
Den Wortschatz mit Hilfe verschiedener Techniken des Vokabellernens erwerben und erweitern, <i>das Gelernte durch regelmäßiges Wiederholen festigen und dadurch auch das Gedächtnis schulen</i>	Techniken der Wortschatzarbeit anwenden
<i>Die SuS lernen, das Wörterbuch auf der Basis konstruktiver Nachschlagetechniken</i> für die Übersetzung effizient <i>zu</i> nutzen	Nachschlagetechniken
Die Bedeutung neuer lateinischer Wörter mit Hilfe von Lehn- und Fremdwörtern aus modernen Sprachen verstehen <i>und umgekehrt die Bedeutung unbekannter Begriffe vom Lateinischen herleiten</i>	Fachwortschatz: <i>die ursprüngliche Form und Bedeutung lateinischer Wörter in Fachtermini erkennen und verstehen können</i>
Latein als Brückensprache zu den modernen Fremdsprachen erkennen und nutzen	Strategien des Sprachenvergleichs, <i>Erweiterung des muttersprachlichen, italienischen und englischen Wortschatzes</i>
Einsicht in Sprache	
Fertigkeiten	Kenntnisse

Charakteristische Konstruktionen im Lateinischen in ihrer syntaktischen Funktion erkennen	Gerundium, Gerundivum, Supinum; <i>Wiederholung und Vertiefung bereits behandelter Konstruktionen</i>
Lateinische Texte auf der Wort-, Sach- und Textebene nach verschiedenen Methoden analysieren und übersetzen	Übersetzungsverfahren: <i>Einrück- und Unterstreichungsverfahren, Fragemethode und/oder Dreischrittverfahren</i>
Latein, <i>Italienisch</i> und Deutsch kontrastieren und sprachliche Varianten reflektieren	Sprachsysteme: <i>Die SuS gewinnen in zunehmendem Maße Einblick in die Sprachsysteme des Deutschen, Lateinischen und Italienischen sowie in die Geschichtlichkeit von Sprache</i>
Umgang mit Texten	
Fertigkeiten	Kenntnisse
Stilistische Besonderheiten im Text erkennen und zur Aussageabsicht des Autors in Beziehung setzen	Stilmittel, rhetorische Figuren <i>wie Anapher, Ellipse, Alliteration, Antithese, Asyndeton, Polysyndeton, Hyperbaton, Klimax, Litotes, Metapher, Pleonasmus, rhetorische Frage etc.</i>
Die metrische Gestaltung und Klangwirkung von lateinischen Texten nachweisen und erklären	<i>erste Grundkenntnisse der antiken Metrik</i>
Textsorten nach verschiedenen Merkmalen bestimmen: <i>stilistische, sprachliche und inhaltliche Eigenheiten von literarischen Gattungen erkennen können</i>	Merkmale von literarischen Gattungen und Sachtexten <i>erkennen und beschreiben können</i>
Sich mit Weltansicht und Wertvorstellungen der Autoren kritisch auseinandersetzen	Wertvorstellungen <i>erkennen, beschreiben und reflektieren können</i>
Texte in einen literaturgeschichtlichen, philosophischen und historischen Zusammenhang einordnen	<i>Übersicht über die lateinische Literaturgeschichte unter Einbezug des philosophischen und historischen Hintergrundes; Behandlung einiger bezeichnender Werke bzw. Werkauschnitte</i>
Das Fortwirken lateinischer Sprache bis ins Mittelalter und in die Neuzeit <i>im Rahmen der im Unterricht erarbeiteten Themenkreise</i> untersuchen	mittel- und neulateinische Literatur
Antike Kultur	
Fertigkeiten	Kenntnisse
Die Griechen als kulturelle Vorbilder für die Römer erkennen und die Rezeption in der römischen und lateinischen Kultur und Kulturgeschichte weiterverfolgen	Wirtschafts-, Kultur- und Geistesgeschichte der Griechen und Römer
Funktionen des antiken Mythos begreifen	antike Mythologie

<i>und erklären: Bedeutung und Rezeption von Mythen in Literatur, Musik und Kunst von der Antike bis heute</i>	
Die römische Kultur als Grundlage Europas verstehen	Kulturgeschichte Europas
Zeugnisse für die Präsenz der Römer im Alpenraum erkennen und bewerten	Provinzialrömische Archäologie
Durch eigene Lektüre, Museums- und Theaterbesuche die Kenntnisse über die Antike vertiefen und die jeweiligen Kontexte herausarbeiten	Literatur- und Kulturbetrieb, Rezeptionsgeschichte

4. Klasse

Wortschatz	
Fertigkeiten	Kenntnisse
Den Wortschatz erweitern und den Bedeutungsumfang komplexer lateinischer Begriffe erfassen, <i>das Gelernte durch regelmäßiges Wiederholen festigen und dadurch auch das Gedächtnis schulen.</i>	Techniken der Wortschatzarbeit anwenden
<i>Auf der Basis konstruktiver Nachschlagetechniken</i> das Wörterbuch für die Übersetzung effizient nutzen	Nachschlagetechniken
Die Bedeutung neuer lateinischer Wörter mit Hilfe von Lehn- und Fremdwörtern aus modernen Sprachen verstehen <i>und umgekehrt die Bedeutung unbekannter Begriffe vom Lateinischen herleiten</i>	Fachwortschatz: <i>die ursprüngliche Form und Bedeutung lateinischer Wörter in Fachtermini erkennen können</i>
Latein als Brückensprache zu den modernen Fremdsprachen erkennen und nutzen.	Strategien des Sprachenvergleichs, <i>Erweiterung des muttersprachlichen, italienischen und englischen Wortschatzes</i>
Einsicht in Sprache	
Fertigkeiten	Kenntnisse
Charakteristische Konstruktionen im Lateinischen in ihrer syntaktischen Funktion erkennen	Gerundium, Gerundivum, Supinum; <i>Wiederholung und Vertiefung bereits behandelter Konstruktionen</i>
Lateinische Texte auf der Wort-, Sach- und Textebene nach verschiedenen Methoden analysieren und übersetzen	Übersetzungsverfahren: <i>Einrück- und Unterstreichmethode, Fragemethode und/oder Dreischrittmethode</i>
Latein, <i>Italienisch</i> und Deutsch kontrastieren und sprachliche Varianten	Sprachsysteme: <i>Die SuS gewinnen in zunehmendem Maße Einblick in die</i>

reflektieren	<i>Sprachsysteme des Deutschen, Lateinischen und Italienischen sowie in die Geschichtlichkeit von Sprache</i>
Umgang mit Texten	
Fertigkeiten	Kenntnisse
Stilistische Besonderheiten im Text erkennen und zur Aussageabsicht des Autors in Beziehung setzen	Stilmittel, rhetorische Figuren <i>wie Anapher, Ellipse, Alliteration, Antithese, Geminatio, Chiasmus, Hyperbel, Asyndeton, Polysyndeton, Hyperbaton, Klimax, Litotes, Metapher, Pleonasmus, rhetorische Frage etc.</i>
Die metrische Gestaltung und Klangwirkung von lateinischen Texten nachweisen und erklären	Metrik/Versanalyse: <i>Die SuS gewinnen Einblick in die Merkmale der lateinischen Metrik: Dichtungsarten (akzentuierend und quantitierend); Versfüße (Iambus, Trochäus, Daktylus, Spondeus), die häufigsten Versmaße (Hexameter, Pentameter, Elegisches Distichon etc.), Silberverschleifung (Synaloephe, Elision)</i>
Textsorten nach verschiedenen Merkmalen bestimmen: <i>stilistische, sprachliche und inhaltliche Eigenheiten von literarischen Gattungen erkennen können</i>	Merkmale von literarischen Gattungen und Sachtexten <i>erkennen und beschreiben können; möglich sind: Epos, Drama, Satire, Geschichtsschreibung, Rede/Rhetorik, Lehrgedicht, Philosophie, Brief/Kunstbrief, Elegie, Dichtung etc.</i>
Sich mit Weltansicht und Wertvorstellungen der Autoren kritisch auseinandersetzen	Wertvorstellungen, repräsentative antike Autoren und Werke - mögliche Auswahl: <i>DIE RÖMISCHE REPUBLIK:</i> <i>Terenz und die römische Komödie, Caesar: De bello Gallico; Nepos: De viris illustribus; Catull: Carmina; Sallust: De coniuratione Catillinae (mögliche Ergänzung zur Caesarlektüre); Cicero: Leben und Werk, philosophische und rhetorische Schriften, Briefe.</i> <i>DIE RÖMISCHE KAISERZEIT:</i> <i>Ovid: Leben und Werk, Ars amatoria, Metamorphosen; Phaedrus und die antike Fabeltradition; Celsus: De medicina; Valerius Maximus: Facta et dicta memorabilia; Seneca: Philosophische Schriften, Plinius der Ältere: Naturalis historia; Plinius der Jüngere: Epistulae; Curtius Rufus: De rebus gestis; Alexandri Magni;</i>

	<p>Martial: Epigramme; Sueton: Divus Iulius (mögliche Ergänzung zur Caesarlektüre); Laktanz: Epitome, De ira dei; Hieronymus: Epistulae; Märtyrerberichte: Passio Perpetuae; Augustinus: Confessiones.</p> <p>VOM MITTELALTER ZUR RENAISSANCE: Isidor von Sevilla: Etymologiae; Einhard: Vita Karoli Magni (mögliche Ergänzung zur Caesar-/Neposlektüre); Francesco Petrarca: Epistulae familiares Carmina Burana; Jacobus de Voragine: Legenda aurea, Akten der Poenitentiarie; Erasmus von Rotterdam: Colloquia, Quaerela pacis, Apophthegmata; Nikolaus Kopernikus: Astronomische Schriften; Der Hexenhammer; Martin Luther: Praefatio zu den lateinischen Schriften; Philipp Melanchton: philosophische und theologische Schriften; Hermannus Schottentius: Schülergespräche, lateinische Rätsel und Inschriften von der Antike bis zur Neuzeit. (vgl.: Legamus! Lateinisches Lesebuch 1 und 2.)</p>
Texte in einen literaturgeschichtlichen, philosophischen und historischen Zusammenhang einordnen	Übersicht über die lateinische Literaturgeschichte unter Einbezug des philosophischen und historischen Hintergrundes; Behandlung einiger bezeichnender Werke bzw. Werkausschnitte
Das Fortwirken lateinischer Sprache bis ins Mittelalter und in die Neuzeit untersuchen	mittel- und neulateinische Literatur
Antike Kultur	
Fertigkeiten	Kenntnisse
Die Griechen als kulturelle Vorbilder für die Römer erkennen und die Rezeption in der römischen und lateinischen Kultur und Kulturgeschichte weiterverfolgen	Wirtschafts-, Kultur- und Geistesgeschichte der Griechen und Römer
Funktionen des antiken Mythos begreifen	antike Mythologie

<i>und erklären: Bedeutung und Rezeption von Mythen in Literatur, Musik und Kunst von der Antike bis heute</i>	
Die römische Kultur als Grundlage Europas verstehen	Kulturgeschichte Europas
Zeugnisse für die Präsenz der Römer im Alpenraum erkennen und bewerten	Provinzialrömische Archäologie
Durch eigene Lektüre, Museums- und Theaterbesuche die Kenntnisse über die Antike vertiefen und die jeweiligen Kontexte herausarbeiten	Literatur- und Kulturbetrieb, Rezeptionsgeschichte

5. Klasse

Wortschatz	
Fertigkeiten	Kenntnisse
Den Wortschatz erweitern und den Bedeutungsumfang komplexer lateinischer Begriffe erfassen, <i>das Gelernte durch regelmäßiges Wiederholen festigen und dadurch auch das Gedächtnis schulen.</i>	Techniken der Wortschatzarbeit anwenden
<i>Auf der Basis konstruktiver Nachschlagetechniken</i> das Wörterbuch für die Übersetzung effizient nutzen	Nachschlagetechniken /Wörterbuchgebrauch
Die Bedeutung neuer lateinischer Wörter mit Hilfe von Lehn- und Fremdwörtern aus modernen Sprachen verstehen <i>und umgekehrt die Bedeutung unbekannter Begriffe vom Lateinischen herleiten</i>	Fachwortschatz: <i>die ursprüngliche Form und Bedeutung lateinischer Wörter in Fachtermini erkennen können</i>
Latein als Brückensprache zu den modernen Fremdsprachen erkennen und nutzen.	Strategien des Sprachenvergleichs, Kulturwortschatz
Einsicht in Sprache	
Fertigkeiten	Kenntnisse
Charakteristische Konstruktionen im Lateinischen in ihrer syntaktischen Funktion erkennen	<i>Wiederholung und Vertiefung bereits behandelter Konstruktionen</i>
Lateinische Texte auf der Wort-, Sach- und Textebene nach verschiedenen Methoden analysieren und übersetzen	Übersetzungsverfahren: <i>Einrück- und Unterstreichungsverfahren, Fragemethode und/oder Dreischrittverfahren</i>
Latein, <i>Italienisch</i> und Deutsch kontrastieren und sprachliche Varianten reflektieren	Sprachsysteme: <i>Die SuS gewinnen in zunehmendem Maße Einblick in die Sprachsysteme des Deutschen, Lateinischen und Italienischen sowie in</i>

Umgang mit Texten	
<i>die Geschichtlichkeit von Sprache</i>	
Fertigkeiten	Kenntnisse
Stilistische Besonderheiten im Text erkennen und zur Aussageabsicht des Autors in Beziehung setzen	Stilmittel, rhetorische Figuren <i>wie Anapher, Ellipse, Alliteration, Antithese, Geminatio, Chiasmus, Hyperbel, Asyndeton, Polysyndeton, Hyperbaton, Klimax, Litotes, Metapher, Pleonasmus, rhetorische Frage etc.</i>
Die metrische Gestaltung und Klangwirkung von lateinischen Texten nachweisen und erklären	Metrik/Versanalyse: <i>Die SuS gewinnen vertieften Einblick in die Merkmale der lateinischen Metrik: Dichtungsarten (akzentuierend und quantitierend); Versfüße (Iambus, Trochäus, Daktylus, Spondeus), die häufigsten Versmaße (Hexameter, Elegisches Distichon, Hendekasyllabus, Hinkjambus, Jambischer Senar etc.), Silberverschleifung (Synaloephe, Elision)</i>
Textsorten nach verschiedenen Merkmalen bestimmen: <i>stilistische, sprachliche und inhaltliche Eigenheiten von literarischen Gattungen erkennen können</i>	Merkmale von literarischen Gattungen und Sachtexten <i>erkennen und beschreiben können; möglich sind: Epos, Drama, Satire, Geschichtsschreibung, Rede/Rhetorik, Lehrgedicht, Philosophie, Brief/Kunstbrief, Elegie, Dichtung etc.</i>
Sich mit Weltansicht und Wertvorstellungen der Autoren kritisch auseinandersetzen	Wertvorstellungen, repräsentative antike Autoren und Werke - mögliche Auswahl: <i>DIE RÖMISCHE REPUBLIK:</i> <i>Terenz und die römische Komödie, Caesar: De bello Gallico; Nepos: De viris illustribus; Catull: Carmina; Sallust: De coniuratione Catillinae (mögliche Ergänzung zur Caesarlektüre); Cicero: Leben und Werk, philosophische und rhetorische Schriften, Briefe.</i> <i>DIE RÖMISCHE KAISERZEIT:</i> <i>Ovid: Leben und Werk, Ars amatoria, Metamorphosen; Phaedrus und die antike Fabeltradition; Celsus: De medicina; Valerius Maximus: Facta et dicta memorabilia; Seneca: philosophische Schriften, Plinius der Ältere: Naturalis historia; Plinius der Jüngere: Epistulae; Curtius Rufus: De rebus gestis Alexandri Magni; Martial: Epigramme; Sueton: Divus Iulius (mögliche</i>

	<p><i>Ergänzung zur Caesarlektüre); Laktanz: Epitome, De ira dei; Hieronymus: Epistulae; Märtyrerberichte: Passio Perpetuae; Augustinus: Confessiones.</i></p> <p>VOM MITTELALTER ZUR RENAISSANCE: Isidor von Sevilla: Etymologiae; Einhard: Vita Karoli Magni (mögliche Ergänzung zur Caesar-/Neposlektüre); Francesco Petrarca: Epistulae familiares Carmina Burana; Jacobus de Voragine: Legenda aurea, Akten der Poenitentiare; Erasmus von Rotterdam: Colloquia, Quaerela pacis, Apophthegmata; Nikolaus Kopernikus: Astronomische Schriften; Der Hexenhammer; Martin Luther: Praefatio zu den lateinischen Schriften; Philipp Melanchton: philosophische und theologische Schriften; Hermannus Schottenius: Schülergespräche, lateinische Rätsel und Inschriften von der Antike bis zur Neuzeit. (vgl.: Legamus! Lateinisches Lesebuch 1 und 2.)</p>
Texte in einen literaturgeschichtlichen, philosophischen und historischen Zusammenhang einordnen:	<i>Übersicht über die lateinische Literaturgeschichte unter Einbezug des philosophischen und historischen Hintergrundes; Behandlung einiger bezeichnender Werke bzw. Werkauschnitte</i>
Das Fortwirken lateinischer Sprache bis ins Mittelalter und in die Neuzeit untersuchen	mittel- und neulateinische Literatur
Antike Kultur	
Fertigkeiten	Kenntnisse
Die Griechen als kulturelle Vorbilder für die Römer erkennen und die Rezeption in der römischen und lateinischen Kultur und Kulturgeschichte weiterverfolgen	Wirtschafts-, Kultur- und Geistesgeschichte der Griechen und Römer
Funktionen des antiken Mythos begreifen <i>und erklären: Bedeutung und Rezeption von Mythen in Literatur, Musik und Kunst von der Antike bis heute</i>	antike Mythologie

Die römische Kultur als Grundlage Europas verstehen	Kulturgeschichte Europas
Zeugnisse für die Präsenz der Römer im Alpenraum erkennen und bewerten	Provinzialrömische Archäologie
Durch eigene Lektüre, Museums- und Theaterbesuche die Kenntnisse über die Antike vertiefen und die jeweiligen Kontexte herausarbeiten	Literatur- und Kulturbetrieb, Rezeptionsgeschichte

Methodik und Didaktik

Möglich sind:

Bereich „Wortschatz“

- ⇒ die Bedeutung lateinischer Wörter und Wendungen im Textzusammenhang erfassen und am lateinischen Text erarbeiten
- ⇒ Vokabelheft, Vokabellisten, Vokabelkartei
- ⇒ Arbeiten mit Wortfamilien, Wortfeldern und Synonymen
- ⇒ Übungen mit den Wortbauelementen
- ⇒ regelmäßiges und systematisches Wiederholen
- ⇒ Üben mit dem Wörterbuch und dem Fachwortschatz
- ⇒ Nominalformen von Verben ableiten
- ⇒ Lehn- und Fremdwörter auf ihre lateinischen Wurzeln zurückführen bzw. die Bedeutung lateinischer Wörter von Lehn- und Fremdwörtern herleiten etc.

Bereich „Einsicht in Sprache“

- ⇒ verschiedene Übersetzungsvarianten erproben
- ⇒ unterschiedliche Übersetzungsmethoden erproben
- ⇒ Konstruktionen isolieren
- ⇒ Textanalyse
- ⇒ Lückentexte
- ⇒ Fehleranalyse
- ⇒ graphische Veranschaulichung von Satzmodellen
- ⇒ Inhalt und Aufbau von Texten gliedern und strukturieren
- ⇒ wörtliche und sachgerechte Übersetzungen gegenüberstellen und vergleichen
- ⇒ signifikante Unterschiede zwischen lateinischen und deutschen Formen bzw. Strukturen gegenüberstellen und vergleichen
- ⇒ Rückgriff auf Kenntnisse in anderen Sprachen
- ⇒ Visualisierungsmethoden
- ⇒ regelmäßiges und systematisches Wiederholen und Üben etc.

Bereich „Umgang mit Texten“

- ⇒ sprachliche Analyse (rhetorische Figuren, Wortstellung etc.)
- ⇒ Untersuchung der Wechselwirkung zwischen Inhalt und Form
- ⇒ metrische Übungen
- ⇒ Leitfragen zu Inhalten, rhetorischen Mitteln, Textsortenmerkmalen etc.
- ⇒ Herausarbeiten gattungsspezifischer Merkmale
- ⇒ Interpretation nach biographischen und kulturhistorischen Aspekten
- ⇒ Diskussionen
- ⇒ Vergleich verschiedener Übersetzungen einer Textvorlage

⇒ exemplarische Textvergleiche etc.

Bereich „Antike Kultur“

- ⇒ Übersetzungen
- ⇒ Arbeiten mit modernen Vergleichstexten
- ⇒ Filme und Filmausschnitte
- ⇒ Internetrecherche
- ⇒ Referate
- ⇒ Anekdoten und Sentenzen
- ⇒ bildliche Darstellungen
- ⇒ Arbeitsblätter
- ⇒ Diskussionen
- ⇒ Lehrfahrten, Museumsbesuche
- ⇒ Schatzsuchen
- ⇒ Inschriften im Stadtbereich
- ⇒ Leitfragen etc.

Ferner werden bei Bedarf folgende Stütz- und Fördermaßnahmen im Rahmen der vorgegebenen Ressourcen angeboten:

- ⇒ Kopräsenzen
- ⇒ Tandemstunden
- ⇒ Stützkurse
- ⇒ Lernberatungen
- ⇒ Lernpakete
- ⇒ Wahlangebote

Daneben kann das Fach Latein ein oder mehrere Wahlfachangebote stellen.

Überprüfungsformen und Bewertungskriterien der erworbenen Kompetenzen

Die Bewertung setzt sich aus einer angemessenen, möglichst gleichmäßig über das Jahr verteilten Anzahl summativer und formativer Bewertungselemente zusammen und berücksichtigt alle wesentlichen Kompetenzbereiche des Faches.

Überprüft werden der Erwerb von Wissen sowie die Fähigkeit, das erworbene Wissen anzuwenden und die einzelnen, großenteils aufeinander aufbauenden Inhalte zu verknüpfen.

Die Bewertung erfolgt großenteils oder gänzlich auf der Grundlage schriftlicher Arbeiten, wobei sich die Aufgabenstellungen an den im Unterricht eingeübten Methoden orientieren.

Mögliche Überprüfungsformen für den Bereich „Wortschatz“

- ⇒ Abfragen von Vokabeln
- ⇒ Vergleich lateinischer Wörter mit dem italienischen und englischen Wortschatz sowie den deutschen Lehn- und Fremdwörtern
- ⇒ Erschließen von Wortbedeutungen etc.

Mögliche Überprüfungsformen für den Bereich „Einsicht in Sprache“

- ⇒ Satz- und Wortanalyse
- ⇒ Bestimmungs-, Umform-, Einsetz- und Zuordnungsübungen etc.

Mögliche Überprüfungsformen für den Bereich „Umgang mit Texten“

- ⇒ Übersetzung lateinischer Texte
- ⇒ Anwenden verschiedener Übersetzungs- und Texterschließungsmethoden
- ⇒ Erkennen und Erklären grammatikalischer und syntaktischer Phänomene
- ⇒ Anwenden einfacher textanalytischer und interpretatorischer Verfahren etc.

Mögliche Überprüfungsformen für den Bereich „Antike Kultur“

- ⇒ Wiedergabe und Erklärung von Lerninhalten
- ⇒ Einbinden antiker Inhalte in den kulturhistorischen Kontext
- ⇒ Herstellen von Gegenwartsbezügen
- ⇒ Leitfragen
- ⇒ Lückentexte
- ⇒ Korrektur von Fehlertexten
- ⇒ Multiple-Choice-Verfahren
- ⇒ Herstellen fächerübergreifender Bezüge etc.

Weitere Überprüfungsmöglichkeiten der erworbenen Kompetenzen können sich durch Projekte, vertiefte Themenstellungen, Facharbeiten und PC-Präsentationen ergeben. Auch Interesse, Eigenbewertung, Mitarbeit, häusliche Vorbereitung, Heftführung u. dgl. können bzw. fließen in die Endbewertung mit ein.